

# PRESSESPIEGEL

Do., 12.02.2026



## Richtlinie Praxen bekommen Geld für Investitionen

Norden – Seite 3

## Ruhestand Pastorin Traute Meyer hört auf

Norden – Seite 4



## Gehalt Das verdienen die Menschen in Ostfriesland

Ostfriesland – Seite 6

## Entscheidung Gänse dürfen nicht im Dorf bleiben

Marienhäfe – Seite 10

## Wetter



**HOCHWASSER NORDERNEY**  
12. Feb.: 06.15 Uhr 18.56 Uhr  
13. Feb.: 07.42 Uhr 20.21 Uhr

## Über uns

Norderneyer Badezeitung  
Stellmacherstraße 14  
26506 Norden

Die Norderneyer Badezeitung  
erscheint werktäglich.

Die Norderneyer Badezeitung  
erschließt Sie unter:  
Telefon 04931/9959-0  
Telefax 04931/9959-307  
Redaktion 04931/9959-230  
Aboservice 04931/9959-555  
Anzeigen-Service 04931/9959-150



# „Alte Post“ wird versteigert

Verkehrswert 16,8 Millionen Euro: Am 24. Februar wird in Norden entschieden, wer den Zuschlag erhält

Sven Bohde

**NORDERNEY** Eine bessere Lage für ein Geschäftsgebäude mit Wohneinheiten kann man sich im Zentrum Norderneys kaum vorstellen. Jetzt soll der historische Bau zwangsversteigert werden. Termin im Amtsgericht Norden ist am 24. Februar. Der Verkehrswert wird mit 16,825.000 Euro angegeben. Die jüngste Vergangenheit der ehemaligen Kaiserlichen Post auf Norderney ist fast bewegter als die ältere. Bereits 2010 stand der Bau mit seinen 1880 Quadratmetern Grundstücksfläche und 971 Quadratmetern Wohnfläche bei der Immobilienabteilung der Oldenburgischen Landesbank (OLB) für 8,1 Millionen Euro zum Verkauf.

## Kauf ist für die Stadt keine Option

Mit der Privatisierung der Post und dem damit einhergehenden Rückzug aus dem Service hat das ehemalige Staatsunternehmen sich von der Immobilie auf Norderney getrennt. Der damalige (erste) Verkauf war ein Politikum, viele Kommunalpolitiker plädierten dafür, die Post zu kaufen und das Rathaus und die Kurverwaltung in diesem zentralen historischen Gebäude unterzubringen. Gekauft hat es ein Unternehmer aus NRW, der bereits mehrere andere Häuser auf Norderney besaß. Seitdem führt das Gebäude eher ein Schattendasein, im



Wer wird der neue Eigentümer? Das Gebäude des früheren Norderneyer Postamts wurde in den Jahren 1891/2 errichtet. Foto: Volker Bartsch

Obergeschoß sind Personalzimmer untergebracht, die ehemalige Schalterhalle stand lange leer, seit Neuestem ist sie mit einem Schuh-Outlet belegt.

Damals wie heute dampfte es in der insularen Gerucheküche, was die Übernahme des Gebäudes von der Stadt oder eines seiner Organe, heißer, als die Realität es später kalt servierte. Bürgermeister Frank Ulrichs erinnert sich: „Die anliegende Versteigerung der alten Post ist letztlich auch ein Déjà-vu für die Stadt.

Lange hielt sich der Mythos, dass die Stadt seinerzeit ein Verkaufsrecht gehabt hätte, von dem sie „sträflich“ kein Gebrauch gemacht hatte. Dem war aber nicht so. Ich war seinerzeit noch selbst mit der Aufarbeitung befasst. Damals wie heute ist ein Ankauf keine Option für uns. Es handelt sich um ein Wohn- und Geschäftshaus, dessen Ankauf für die Stadt unter keinem Aspekt darstellbar wäre. Davon abgesehen, dass die aufgerufenen 16,8 Millionen Euro in den nächsten Jahren drin-

gender im Bereich der Gesundheitsversorgung der Insel benötigt werden.“

## Ein Jahr im Portfolio von Robert C. Spies

Im Frühsommer 2013 hat die Norderney Genossenschaft nach einer recht erfolgreichen Einwerbung von Genossen das „Alte Postgebäude“ gekauft. Im Oktober 2023 wurde im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Norderneyer Genossenschaft der Bremer Rechtsanwalt Uwe Kuh-

mann zum Verwalter des Vermögens und damit auch des Postgebäudes bestimmt. 2025 wurde schließlich das norddeutsche Immobilienberatungsunternehmen Robert C. Spies exklusiv mit der Vermarktung dieses einzigartigen Objekts beauftragt. „Die Immobilie ist ein Zeugnis der Inselgeschichte und stellt ein wertvolles kulturelles Erbe dar, das bis heute einen prägenden Einfluss auf das Stadtbild Norderneys ausübt. Der Verkauf eröffnet die Möglichkeit, dieses historische Wahrzeichen in eine neue Zukunft zu führen“, teilt Jan Schneider, Geschäftsführer der Robert C. Spies Immobilien GmbH, damals eventuellen Investoren mit.

## Vier bis fünf potenzielle Interessenten

Wer sich am 24. Februar für den Kauf des Gebäudes interessiert, bleibt bis zu diesem Zeitpunkt unklar. Insider wollen wissen, dass es vier bis fünf potenzielle Interessenten gibt. Wie auf solchen Terminen üblich, muss mindestens ein Kaufpreis von 7/10tel des eingetragenen Verkehrswertes erreicht werden. Mit der sofortigen Leistung eines Sicherheitsbetrages von 1/10tel, also immerhin 1.682.500 Euro, muss gerechnet werden. Wenn diese Grenze von 7/10tel (11.777.500 Euro) überschritten ist, bekommt das Höchstgebot des Zuschlag-

## Tiny-Workspaces für Tourismuspreis nominiert

**NORDERNEY** Das „Goldene Leuchfeuer“ ist ein Tourismus-Award der Tourismus-Agentur Nordsee mit dem außergewöhnliche Projekte ausgezeichnet werden, die Angebote und Marketingideen für die niedersächsische Nordsee-Region neu denken. Vergeben werden ein Publikumspreis und ein Jurypreis. Die Finalisten der Kategorie Jurypreis wurden nun bekannt gegeben. Mit „Tiny Workspaces“ erweitert die Staatsbad Norderney ihr touristisches Angebot um mobile Arbeitsräume und positioniert sich als Workation-Destination. Die stylischen Tiny Workspaces ermöglichen es Gästen, Urlaub und Arbeit zu verbinden und fördern so längere Aufenthalte auf der Insel.

Auf dem Nordsee-Tourismus-Tag, der dieses Jahr zum dritten Mal von der Tourismus-Agentur Nordsee (TANO) veranstaltet wird, gilt die Verleihung des Tourismus-Awards „Goldenes Leuchfeuer“ erneut als ein besonderer Höhepunkt. Am 18. Februar 2026 werden im Sparkas-

sen-Forum Leer außergewöhnliche Projekte ausgezeichnet, die Angebote und Marketingideen für die niedersächsische Nordsee-Region neu denken. Vergeben werden ein Publikumspreis und ein Jurypreis.

Die Finalisten der Kategorie Jurypreis wurden nun bekannt gegeben. Mit „Tiny Workspaces“ erweitert die Staatsbad Norderney ihr touristisches Angebot um mobile Arbeitsräume und positioniert sich als Workation-Destination. Die stylischen Tiny Workspaces ermöglichen es Gästen, Urlaub und Arbeit zu verbinden und fördern so längere Aufenthalte auf der Insel.

Auf rund sechs clever genutzten Quadratmetern entsteht ein Raum, der Platz für



Die Tiny Workspaces befinden sich zur Zeit im Winterlager und sind ab März wieder einsatzbereit. Foto: Staatsbad

ein bis maximal fünf Personen bietet und dennoch großzügig wirkt. Echtholzparkett verleiht Wärme und Charakter, während ein großes Panorama-Eckfenster mit Weitblick für eine inspirierende Atmosphäre sorgt. Ergänzt

wird das Ambiente durch ergonomische Sitzmöglichkeiten, smarte Technik und eine klare Gestaltung, die sowohl Funktionalität als auch Gemütlichkeit in den Vordergrund stellt. „So verschmelzen Komfort,

Design und Effizienz zu einer Arbeitsumgebung, die Kreativität fördert, Konzentration stärkt und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglicht. TinyWork ist die perfekte Balance zwischen Rückzug und Inspiration – kompakt, stilvoll und durchdacht“, heißt es in der Vorstellung des Projektes.

Alle eingereichten Projekte sind auf der Website [www.goldenesleuchfeuer.de](http://www.goldenesleuchfeuer.de) ausführlich dargestellt. Die Preisverleihung mit der Ehrung der beiden Sieger findet im Rahmen des Nordsee-Tourismus-Tags am 18. Februar 2026 im SparkassenForum Leer statt. Alle weiteren Informationen gibt es unter: [www.nordseetourismus-tag.de](http://www.nordseetourismus-tag.de). Anmeldungen sind noch möglich. bat



# „Alte Post“ Norderney wird versteigert

Verkehrswert 16,8 Millionen Euro: Am 24. Februar wird in Norden entschieden, wer den Zuschlag erhält

Sven Bohde

**NORDERNEY** Eine bessere Lage für ein Geschäftsgebäude mit Wohneinheiten kann man sich im Zentrum Norderneys kaum vorstellen. Jetzt soll der historische Bau zwangsversteigert werden. Termin im Amtsgericht Norden ist am 24. Februar. Der Verkehrswert wird mit 16,825.000 Euro angegeben.

Die jüngste Vergangenheit der ehemaligen Kaiserlichen Post auf Norderney ist fast bewegter als die ältere. Bereits 2010 stand der Bau mit seinen 1880 Quadratmetern Grundstücksfläche und 971 Quadratmetern Wohnfläche bei der Immobilienabteilung der Oldenburgischen Landesbank (OLB) für 8,1 Millionen Euro zum Verkauf.

Mit der Privatisierung der Post und dem damit einhergehenden Rückzug aus dem Service hat das ehemalige Staatsunternehmen sich von der Immobilie auf Norderney getrennt. Der damalige (erste) Verkauf war ein Politikum, viele Kommunalpolitiker plädierten dafür, die Post zu kaufen und das Rathaus und die Kurverwaltung in diesem zentralen historischen Gebäude unterzubringen. Gekauft hat es ein Unternehmer aus NRW, der bereits mehrere andere Häuser auf Norderney besaß. Seitdem führt das Gebäude eher ein Schattendasein, im Obergeschoß sind Personalzimmer untergebracht, die ehemalige Schalterhalle stand lange leer, seit Neuestem ist sie mit einem Schuh-Outlet belegt.

## Kauf ist für die Stadt keine Option

Damals wie heute dampfte es in der insularen Geruchsküche, was die Übernahme des Gebäudes von der Stadt oder eines seiner Organe, heißer, als die Realität es später kalt servierte. Bür-



Das Gebäude des früheren Norderneyer Postamts wurde in den Jahren 1891/2 errichtet.

Foto: Volker Bartels

germeister Frank Ulrichs erinnert sich: „Die anliegende Versteigerung der alten Post ist letztlich auch ein Déjà-vu für die Stadt. Lange hielt sich der Mythos, dass die Stadt seinerzeit ein Verkaufsrecht gehabt hätte, von dem sie „sträflich“ kein Gebrauch gemacht hatte. Dem war aber nicht so. Ich war seinerzeit noch selbst mit der Aufarbeitung befasst. Damals wie heute ist ein Ankauf keine Option für uns. Es handelt sich um ein Wohn- und Geschäftshaus, dessen Ankauf für die Stadt

unter keinem Aspekt darstellbar wäre. Davon abgesehen, dass die aufgerufenen 16,8 Millionen Euro in den nächsten Jahren dringender im Bereich der Gesundheitsversorgung der Insel benötigt werden.“

## Ein Jahr im Portfolio von Robert C. Spies

Im Frühsommer 2013 hat die Norderney Genossenschaft nach einer recht erfolgreichen Einwerbung von Genossen das „Alte Postgebäude“ gekauft. Im

Oktober 2023 wurde im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Norderneyer Genossenschaft der Bremer Rechtsanwalt Uwe Kuhmann zum Verwalter des Vermögens und damit auch des Postgebäudes bestimmt. 2025 wurde schließlich das norddeutsche Immobilienberatungsunternehmen Robert C. Spies exklusiv mit der Vermarktung dieses einzigartigen Objekts beauftragt. „Die Immobilie ist ein Zeugnis der Inselgeschichte und stellt ein wertvolles kulturelles Erbe dar,

das bis heute einen prägenden Einfluss auf das Stadtbild Norderneys ausübt. Der Verkauf eröffnet die Möglichkeit, dieses historische Wahrzeichen in eine neue Zukunft zu führen“, teilte Jan Schneider, Geschäftsführer der Robert C. Spies Immobilien GmbH, damals eventuellen Investoren mit.

## Vier bis fünf potenzielle Interessenten

Wer sich am 24. Februar für den Kauf des Gebäudes interessiert, bleibt bis zu die-

sem Zeitpunkt unklar. Insider wollen wissen, dass es vier bis fünf potenzielle Interessenten gibt. Wie auf solchen Terminen üblich, muss mindestens ein Kaufpreis von 7/10tel des eingetragenen Verkehrswertes erreicht werden. Mit der sofortigen Leistung eines Sicherheitsbetrages von 1/10tel, also immerhin 1.682.500 Euro, muss gerechnet werden. Wenn diese Grenze von 7/10tel (11.777.500 Euro) überschritten ist, bekommt das Höchstgebot des Zuschlag-

## Tiny-Workspaces für Tourismuspreis nominiert

**NORDERNEY** Das „Goldene Leuchfeuer“ ist ein Tourismus-Award der Tourismus-Agentur Nordsee mit dem außergewöhnliche Projekte ausgezeichnet werden, die Angebote und Marketingideen für die niedersächsische Nordsee-Region neu denken. Unter den Finalisten ist auch das Projekt Neywork des Staatsbades Norderney – die Tiny-Workspaces, die seit vergangene Jahr am Kurplatz stehen.

Auf dem Nordsee-Tourismus-Tag, der dieses Jahr zum dritten Mal von der Tourismus-Agentur Nordsee (TANO) veranstaltet

wird, gilt die Verleihung des Tourismus-Awards „Goldenes Leuchfeuer“ erneut als ein besonderer Höhepunkt. Am 18. Februar 2026 werden im Sparkassen-Forum Leer außergewöhnliche Projekte ausgezeichnet, die Angebote und Marketingideen für die niedersächsische Nordsee-Region neu denken. Vergeworben werden ein Publikumspreis und ein Jurypreis.

Die Finalisten der Kategorie Jurypreis wurden nun bekannt gegeben. Mit „Neywork - Tiny Workspaces“ erweitert die Staatsbad Norderney ihr touristisches Angebot um mobile Arbeitsräume und positioniert sich als



Die Tiny Workspaces befinden sich zur Zeit im Winterlager und sind ab März wieder einsatzbereit.

Foto: Staatsbad

Workstation-Destination. Die stylischen Tiny Workspaces ermöglichen es Gästen, Urlaub und Arbeit zu verbinden und fördern so

längere Aufenthalte auf der Insel.

Auf rund sechs clever genutzten Quadratmetern entsteht ein Raum, der Platz

für ein bis maximal fünf Personen bietet und dennoch großzügig wirkt. Echtholzparkett verleiht Wärme und Charakter, während ein großes Panorama-Eckfenster mit Weitblick für eine inspirierende Atmosphäre sorgt. Ergänzt wird das Ambiente durch ergonomische Sitzmöglichkeiten, smarte Technik und eine klare Gestaltung, die sowohl Funktionalität als auch Gemütlichkeit in den Vordergrund stellt.

„So verschmelzen Komfort, Design und Effizienz zu einer Arbeitsumgebung, die Kreativität fördert, Konzentration stärkt und Bege-

gungen auf Augenhöhe ermöglicht. NeyWork ist die perfekte Balance zwischen Rückzug und Inspiration – kompakt, stilvoll und durchdacht“, heißt es in der Vorstellung des Projektes.

Alle eingereichten Projekte sind auf der Website [www.goldenesleuchfeuer.de](http://www.goldenesleuchfeuer.de) ausführlich dargestellt. Die Preisverleihung mit der Ehrung der beiden Sieger findet im Rahmen des Nordsee-Tourismus-Tags am 18. Februar 2026 im SparkassenForum Leer statt. Alle weiteren Informationen gibt es unter: [www.nordseetourismustag.de](http://www.nordseetourismustag.de). Anmeldungen sind noch möglich. **bor**

# Künftig geht's mit KI-Hilfe nach Norderney

**TOURISMUS** Die Reederei Norden-Frisia setzt voll auf künstliche Intelligenz für Kundenservice

VON ARNE HASCHEN

**NORDDEICH** – Ein digitaler Kapitän, der neben Fahrtrickets noch viel mehr bieten kann: Die Reederei Norden-Frisia experimentiert mit einem Serviceangebot, dass Kunden mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) bei verschiedenen Fragen zum Weg nach Juist oder Norderney weiterhelfen soll. Der virtuelle Agent – der bisher noch keinen festen Namen hat – soll bereits Ende dieses Jahres zum Einsatz kommen, kündigt Olaf Weddermann an. Ein Prototyp im Stil eines Gameboys steht seit diesem Monat im Inselstore an der Badestraße, direkt vor dem Rohbau der „Inselblick“. Die Kamera erkennt, ob eine oder mehrere Personen vor ihr stehen, beantwortet im Dialog über den animierten Avatar in Knuddel-Optik dann Fragen – wenn auch noch etwas holprig. „Wir tasten uns spielerisch immer weiter vor“, sagt Weddermann, der zusammen mit seinen Kolleginnen Frauke Hagen und Jennifer Sanchez zum KI-Kernteam der Reederei gehört.

## Chatbot „CaptAln Frida“ im Einsatz

Bereits im vergangenen April rollte Frisia einen KI-gestützten Mail- und Chatbot aus, „CaptAln Frida“. Dieser beantwortet Kundenfragen auf mehreren Webseiten der Reederei, etwa Frisonaut, Inselexpress oder Inselflieger. Bis zum Jahresende 2025 gab die KI insgesamt rund 37.400 Mal Antwort – und nur 876 Mal wurde intern ein Service-Ticket ausgelöst, das sich



Ein neues Experiment der Reederei Norden-Frisia (von links): Jennifer Sanchez, Olaf Weddermann und Frauke Hagen zeigen den KI-Avatar, der künftig bei Ticketbuchung und anderen Anliegen helfen soll.

menschliche Kollegen und Kolleginnen angucken mussten. Seit August telefoniert „CaptAln Frida“ auch, zuerst bei jedem fünften Anruf bei Frisia, kurz darauf was es jeder dritte. Seit November werden alle Kundenanfragen bei der Reederei zuerst von einer KI angenommen und bearbeitet.

Die Reaktion potenzieller Fahrgäste fällt unterschiedlich aus, wie man im Frisia-Team weiß. „Wir merken, dass einige Kunden etwas irritiert sind“, sagt Frauke Hagen. Manche nennen am Telefon demnach nur Stichwörter, wie bei alten

Telefon-Bots, die keine ganzen Sätze verstehen – und damit dann auch die KI an ihre Grenzen bringen. „Allerdings hat sich bei denjenigen, die um Rückruf bitten, die Frage oft schon erledigt, wenn wir durchklingeln“, ergänzt Jennifer Sanchez. Und viele Kunden kämen gut mit der sprechenden Technik zurecht.

## Die KI ersetzt keine Mitarbeiter

Die neue Technologie wird deshalb bleiben. „Wir sind mit den bisherigen Quoten zufrieden.

Auch wenn wir wissen, dass es noch Irritationen gibt“, betont Olaf Weddermann. Denn der allgemeine Serviceanspruch vieler Kunden sei nicht mehr anders realisierbar, gerade, wenn es um Anfragen außerhalb der üblichen Arbeitszeiten geht. „KI sorgt auch nicht dafür, dass bei uns Leute freigestellt werden“, so der Prokurist weiter. Wer früher vielleicht Telefonanrufe beantwortete, kümmere sich heute möglicherweise um Qualitätssicherung – also auch Fälle, wo die KI nicht weiterhelfen konnte.



Wer sich das KI-Experiment von Frisia anschauen will, findet den Gameboy-Kasten im Inselstore in Norddeich.

BILD: ARNE HASCHEN

Unabhängig vom konkreten Job können sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Unternehmen mit künstlicher Intelligenz auseinandersetzen. Tablets, die an das interne Portal der Reederei gekoppelt sind, stehen etwa auch den Besatzungen der Inselfähren zur Verfügung.

## Gäste an der Mole ansprechen

Das Experimentieren mit eigenen Ideen ist gewollt – Frisia hat auch die existierenden KI-Lösungen selbst gebaut. „Wir wollten keine externen Berater, die uns eine Lösung verkaufen, die wir eh wieder an unsere Bedürfnisse anpassen müssten“, erklärt Olaf Weddermann. Zumal man so auch Probleme mit der Datensicherheit vermeide, da keine Namen oder Nummern bei Techkonzernen in den USA oder in Asien landen.

Wenn das Feintuning des animierten Avatars erfolgt ist, soll dieser Gäste an der Mole in Norddeich aus neuen Informationskanälen heraus aktiv ansprechen. Tickets und Auskünfte sollen so verfügbar werden, noch bevor das Frisia-Gebäude oder der Fähranleger betreten wurden.

Und, so blickt das KI-Team voraus, vielleicht ist so künftig auch kontaktloses Onboarding von Inselländern möglich. Einen besetzten Schalter wird es trotz allem aber weiterhin geben.

**2025 WINNER**  
**inma**  
GLOBAL MEDIA AWARDS  
**IMPRESSUM**  
Nordwest-Zeitung  
Gründer Fritz Böck  
Herausgeber und Verlag:  
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Stephanie von Urnsh, Andrea Klatt  
Postfach 71 61 – 26051 Oldenburg  
Wilhelmshaven Leinstraße 260, 26125 Oldenburg  
Telefon: Samstags-Nr. 0441/9988 01  
Chefredaktion:  
Ulrich Schieleborn (Chefredakteur/vsdpf)  
Lasse Dörpe (Stv. Chefredakteur)  
Max Hölcher (Digital/Produktionsentwicklung)  
Dr. Alexander Will (Überregionales)  
Newsdesk-Manager: Hermann Gredlinghoff  
(Stv.), Stefanie Douch (Stv.), Newsroom: Julia  
Anders, Anke Brockmeyer, Julia Coudes, Sebastian  
Friedhoff, Dr. Ines Herold, Norbert Mar-  
tens, Julian Reusch, Anika Schmidt, Christian  
Schwarz, Liza Störmer, Christoph Taylor,  
Dr. Michael Sauter, Kanzleimanagement:  
Olaf Ullrich (Stv.), Christine Höllmann, Tobias  
Jandert, Sönke Matthe, Thomas Nollbaum, Oliver  
Oelken, Rita Pörsner, Lars Ralsam, Ulrike Sto-  
ckinger-Wahn, Ulrich Sattka, Tordis Wewer;  
Kultur/TV: Oliver Schulz (Stv.); Sport: Hauke  
Richers (Stv.), Niklas Renter, Lars Blanche,  
Matthias Freese, Thementeam Wirtschaft: Holger  
Bloem, Jörg Schürmeyer, Steffen Flieg, Sabrina  
Wendt; Thementeam Politik/Justiz: Nicolas  
Reimer, Arne Jürgens, Thilo Schneider, Joseph  
Zastrow; Thementeam Soziales: Daniel Kaddis,  
Katja Lüers, Inga Mennen, Malke Schwimur;  
Digitales: Timo Ibbert (Stv.), Anna-Lena Sachs  
(Stv.), Lena Hruschka, Bianca von Hagen, Mann  
Webers; Ostfriesland – Redaktion Norden:  
Marina Folkerts, Ingo Jansen, Ake Sebastian  
Ruh, Marc Verneil, Redaktion Juch: Günther  
Gerhard Meyer, Redaktion Leer: Malke Hoff-  
meier, Axel Fries, Themen-Coaching: Sandra  
Bierkstein  
Chefredakteur: Christoph Kiehl  
Korrespondent: Stefan Kell (Bismarck)  
Grafik: Juliane Böckermann  
Leserbriefe per E-Mail an:  
leserbriefe@NWZmedien.de  
Montags mit TV-Beilage „prima“  
Vermarktung:  
Stephanie von Urnsh  
[verantwortlich für den Anzeigenpreis]  
Leitung Privatkunden: Nancy Klatt  
NWZ Kundenservice  
Abonnement-Telefon: 0441/9988-3333  
E-Mail: leserservice@NWZmedien.de  
Anzeigen-Telefon: 0441/9988-4444  
E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de  
Druck: W. Druck GmbH & Co. KG  
Wilhelmshaven Heerstraße 270  
26125 Oldenburg  
Für unverlangt eingesandene Manuskripte und  
Bilder wird keine Übernahme übernommen.  
Konten: Oldenburgische Landesbank  
DE 88 0050 0050 441 5103 03, Postbank  
Hannover, DE 25 2501 0050 0017 6003 00  
Anzeigenpreisliste Nr. 51  
Gerichtssitz Oldenburg  
Pflanzenschutz: Die Hauswirtschaftliche Werbe-  
Hamburg und der Böse Berlin-Verlag.  
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.  
Unsere AGB finden Sie im Internet unter  
www.NWZZeitung.de/agb

# Bürgermeister sieht Kino-Versprechen eingelöst

**KULTUR** Filmabende ab zweitern Jahreshälfte im Theatersaal geplant – Apollo-Kino nicht mehr nutzbar

VON MARINA FOLKERTS

**NORDEN** – Seit 2019 ist das Apollo-Kino in Norden geschlossen – und mit ihm verschwand ein Stück Alltagskultur aus der Stadt. Als Florian Eiben 2021 für das Amt des Bürgermeisters kandidierte, versprach er, das Kino nach Norden zurückzuholen. In seiner Neujahrsrede erklärte er nun selbstbewusst: „Versprechen gehalten.“ Der Weg dorthin führt allerdings nicht über eine Wiederbelebung des alten Standorts, sondern über eine grundlegende Stärkung des städtischen Theaters.

## Baulicher Zustand verhindert Rückkehr ins Apollo

Warum nicht zurück ins Apollo-Kino? Eiben verwies auf den baulichen Zustand des seit mehr als sieben Jahren leerstehenden Gebäudes. Bereits bei der Schließung 2019 habe es gravierende Mängel beim Brand- und Arbeitsschutz gegeben. Diese hätten sich nicht verbessert. Nach eigener Inaugenscheinnahme sei klar gewesen, dass eine Sanierung wirtschaftlich nicht



Das ehemalige Apollo-Kino in der Osterstraße: Hier flimmerten bis zum 1. September 2019 noch aktuelle Kinofilme über die Leinwand. Für das Kino-Comeback eignet sich der Standort inzwischen nicht mehr.

BILD: MARINA FOLKERTS

vertretbar sei. Die Investition in das bestehende Theater in der Oberschule Norden sei daher die verantwortungsvollere Lösung.

Dort begann 2025 eine umfassende Sanierung. Rund 150.000 Euro investierte die Stadt zunächst in die Modernisierung. Von Anfang an wurde die Option Kino mitgedacht: Eine moderne Surround-Anlage wurde eingebaut. Durch einen zusätzlichen politischen Beschluss folgten Leinwände und digitale Projektoren – weitere knapp

90.000 Euro flossen in die technische Ausstattung. Damit ist das Theater nun so aufgestellt, dass künftig auch Filme gezeigt werden können.

Ein vergleichbares Modell gibt es beispielsweise an Norderney: Dort dient das historische Kurtheater sowohl für klassische Bühnenveranstaltungen als auch als Kinosaal.

## Kino-Angebote an Wochenenden

Aktuell arbeitet die Verwaltung nach Angaben des Bür-

germeisters am Feinschliff des Konzepts. Vorgeesehen ist kein täglicher Spielbetrieb, sondern ein realistisches Modell mit Kinoangeboten an Wochenenden oder einzelnen Tagen im Monat – insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche, mit aktuellen Filmen im Programm. Gespräche mit Kinobetreibern hätten gezeigt, dass für Norden eine Perspektive für ein Wochenendkino und einzelne Sondertermine bestehe – jedoch nicht für einen dauerhaften Sieben-Tage-Betrieb. Genau daran richte die Stadt ihr Konzept aus.

Dabei wolle man bewusst den Austausch mit der Kreisvolkshochschule (KVHS), der Bürgerstiftung und weiteren Akteuren suchen. Diese bieten bereits einzelne Filmabende an. „Diese Angebote gehören zu Norden. Wir wollen sie ergänzen, nicht verdrängen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Stadt wieder ein lebendiges Kinoangebot für alle Generationen bekommt“, sagte Eiben. Mit dem Kino im Theatersaal soll sich insbesondere der Wunsch vieler junger Norder erfüllen. „In

Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen höre ich immer wieder dieselbe Frage: Wie geht es mit dem Kino in Norden weiter? Diese Fragen nehme ich sehr ernst“, betonte der Bürgermeister.

## Start in der zweiten Jahreshälfte

Das Apollo-Kino war im Sommer 2019 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen worden. Eine Sanierung des in die Jahre gekommenen Gebäudes hätte erhebliche Investitionen erfordert. Zugleich schrieb das Kino nach Angaben der damaligen Betreiberfamilie Muckli nie dauerhaft Gewinne. Zum 1. September 2019 endete damit die mehr als 60-jährige Kinogeschichte am Standort.

Sieben Jahre nach der Schließung und fünf Jahre nach seinem Wahlversprechen sieht Eiben die Stadt nun auf Kurs: Norden soll sein Kino zurückbekommen – wenn auch in neuer Form. Im zweiten Halbjahr dieses Jahres soll es nach Eibens Worten wieder ein „echtes Kinoerlebnis“ in Norden geben.

# Neue Stadthebammen sollen den Norden stärken

**GESUNDHEIT** Bürgermeister kündigt Modellprojekt an – Ratsbeschluss noch im Februar

VON MARINA FOLKERTS

**NORDEN** – Mit dem geplanten Projekt „Stadthebammen“ will die Stadt Norden neue Wege in der medizinischen und sozialen Versorgung gehen. Darüber informierte Bürgermeister Florian Eiben beim städtischen Neujahrsempfang. Der Rat soll noch Ende dieses Monats über das Modellvorhaben entscheiden, das zunächst auf drei Jahre angelegt ist.

„Wir wissen, wie schwierig es geworden ist, ausreichend Hebammen zu finden. Die Belastungen sind hoch, die Rahmenbedingungen anspruchsvoll“, sagte Eiben. Ziel des Projekts sei es, die Hebammenversorgung in Norden zu sichern und zugleich einen zentralen Anlaufpunkt für Familien und werdende Eltern zu schaffen.

## Zwei Teilzeithebammen und Fachkraft geplant

Geplant ist demnach die Anstellung von zwei Teilzeithebammen sowie einer zusätzlichen Fachkraft bei der Stadt. Neben der klassischen



Für schwangere Frauen wird es zunehmend schwieriger, eine Hebamme zu finden. Die Stadt will nun eingreifen.

Hebamentätigkeit sollen Beratung, Kurse und begleitende Angebote gebündelt werden – „ein modernes Kinder- und Familienhaus mitten in Norden“, sagte der Bür-

germeister. Die jährlichen Kosten des Projekts liegen bei rund 150.000 Euro.

Aus Sicht der Stadt ist dies eine gezielte Investition in Gesundheit, Sicherheit und

Familienfreundlichkeit. Junge Familien sollen verlässliche Unterstützung erhalten, von der Schwangerschaft bis in die erste Zeit mit dem Kind.

## Langjährige Sorge um Ärzteversorgung in Norden

Das Stadthebammen-Projekt ist Teil einer umfassenden Strategie zur Sicherung der medizinischen Versorgung in Norden. Seit Jahren beschäftigt dieses Thema Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gleichermaßen – sowohl im hausärztlichen als auch im fachärztlichen Bereich. „Eine gute medizinische Versorgung gehört zur Daseinsvorsorge. Sie entscheidet darüber, ob Menschen sich hier sicher fühlen, ob Familien bleiben und ob ältere Menschen gut versorgt sind“, betonte Eiben.

Bereits 2023 haben Rat und Politik daher eine kommunale Förderrichtlinie für Ärztinnen und Ärzte beschlossen. Mit dem Programm werden gezielt Neuansiedlungen, Praxisübernahmen und Praxisumzüge unterstützt, um die medizinische Versorgung in Norden zu sichern und weiterzuentwickeln.

Eine erste Bilanz zog der Bürgermeister ebenfalls: In den vergangenen drei Jahren seien rund 350.000 Euro ein-

gesetzt worden. „Fünf neue Ärztinnen und Ärzte konnten sich in Norden ansiedeln, drei Praxisumzüge wurden unterstützt und fünf Praxisübernahmen gefördert. Damit sichern wir bestehende Angebote und verhindern Versorgungslücken“, erklärte Eiben.

## Förderrichtlinie wird für weitere Bereiche erweitert

Ergänzt wird die finanzielle Förderung durch einen engen Austausch mit der Ärzteschaft. Ein Arbeitskreis sowie ein zentraler Ansprechpartner in der Verwaltung sorgen dafür, dass Herausforderungen frühzeitig erkannt und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Diese Zusammenarbeit funktioniert gut und bildet eine tragfähige Grundlage für die Zukunft. Gleichzeitig dürfen weitere Bereiche nicht aus dem Blick geraten, betonte Eiben – etwa Zahnmedizin, Physiotherapie oder Psychotherapie. „Deshalb werden wir die Förderrichtlinie weiterentwickeln, um frühzeitig gegenzusteuern“, kündigte er an.

# Küste statt Kamelle – wieder viele Urlauber erwartet

**FREIZEIT** Die Tourismussaison beginnt offiziell mit den Osterferien – Karnevalstage sind aber ein erster Peak im Jahr

VON MAIKE HOFFMEIER

**OSTFRIESLAND** – Es ist so weit: In vielen Teilen Deutschlands stehen die Karnevalsfeiertage bevor. Ostfriesland ist eher verhalten, was das bunte Treiben angeht und so ist die Region eine beliebte Anlaufstelle für „Karnevalsflüchtlinge“, die während eines Urlaubs an der Küste Entspannung suchen. Das wissen die Touristiker natürlich und rechnen in den kommenden Tagen mit zahlreichen Gästen – und bieten zum Teil auch Veranstaltungen und Angebote, die auf Ruhe und Gemütlichkeit abzielen.

## Erster Peak im Jahresverlauf

Wie Wiebke Leverenz, Spre-

cherin der Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG), auf Anfrage sagte, geht es touristisch eigentlich erst mit Ostern so richtig los. „Aber rund um die Karnevalszeit verzeichnen wir schon den ersten Peak im Jahresverlauf“, erklärte sie. Konkrete Zahlen, wie viele Buchungen für die kommenden Tage vorliegen, konnte Leverenz zwar nicht nennen. Aber die Touristiker seien ganz zufrieden mit den Gästeanfragen und sie habe ein ganz gutes Gefühl, dass auch dieses Jahr wieder viele Menschen Karneval, Kamelle und Konfetti gegen Urlaub an der Küste tauschen. „Wahrscheinlich werden Donnerstag und Freitag starke Anreisetage“, so Leverenz. „Die Gäste nehmen dann das lange Wochenende mit.“

## Urlaub abseits des Karneval-Trubels

Auch Thorsten Albers, Vorsitzender des Dehoga-Kreisverbandes Norden, sagte gegenüber unserer Redaktion, es sei jedes Jahr zu beobachten, dass sich viele Menschen für einen Urlaub abseits des Karneval-Trubels entscheiden und an die Küste kommen. Bei ihm im Hotel Regina Maris in Norddeich sind bereits einige Zimmer vergeben – aber auch Kurzentschlössene würden noch etwas bekommen, so Albers. Ähnlich wie die OTG-Vertreterin sagt auch er, dass Karneval vor Ostern der erste Peak bei den Buchungen ist. „So langsam fangen die Leute aber auch schon an, für Ostern und die Sommerzeit zu buchen“, weiß er.



Spaziergänger laufen bei Regen über den Strand von Norddeich. Während der Karnevalsfeiertage werden wieder zahlreiche Urlauber in Ostfriesland erwartet, die fernab von Konfetti und Kamelle Ruhe und Entspannung suchen.

## Veranstaltungen und Angebote

Sowohl Leverenz als auch Albers erklärten, dass viele Urlaubsorte zudem entspannte Veranstaltungen und Angebote für die Gäste bieten. Beispielsweise hat der Tourismus-Service Norden/Norddeich unter der Überschrift „Hier beginnt Ihre Auszeit vom Karneval“ einen kleinen Eventkalender für den Zeitraum 13. bis 16. Februar zusammengestellt. „Raus aus dem Konfettiregen und rein in ein unbeschwertes Naturerlebnis“, wirbt der Tourismus-Service. In diesem Jahr reichen die Angebote von Strandspaziergängen über Konzerte des Norddeicher Shantychors bis hin zu „Plattdeutsch für Anfänger“.

# Hausdurchsuchung bei Lokalpolitiker

**ERMITTLUNG** Verdacht auf Besitz kinderpornografischer Daten im Kreis Aurich – Untersuchung läuft weiterhin

VON AIKE SEBASTIAN RUHR

**KREIS AURICH** – Wegen des Verdachts, kinderpornografisches Material zu besitzen, ermittelt die Staatsanwaltschaft Aurich gegen einen Lokalpolitiker aus Ostfriesland. Das bestätigte der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Aurich, Oberstaatsanwalt Jan Wilken, auf Nachfrage unserer Redaktion. Weitere Details zum Wohnort, Alter oder anderem nannte Wilken nicht. Zuvor hatte die Ostfriesen-Zeitung über den Fall berichtet.

## Mehrere Datenträger sichergestellt

Wie der Oberstaatsanwalt



Wegen des Verdachts des Besitzes kinderpornografischer Inhalte ermittelt die Staatsanwaltschaft Aurich gegen einen Lokalpolitiker aus dem Kreis Aurich.

bestätigte, laufen derzeit die Ermittlungen. Es habe in dem Zusammenhang auch eine

Hausdurchsuchung gegeben, bei der mehrere Datenträger sichergestellt worden sind. Die

Auswertung läuft allerdings noch. Ursprünglich war das Verfahren gegen den Lokalpolitiker, der nach NWZ-Informationen aus dem Kreis Aurich stammt, in Hannover gestartet worden. Dort befand sich bis Ende Juni die einzige Zentralstelle zur Bekämpfung kinderpornografischer Inhalte niedersachsenweit. Seit dem 1. Juli vergangenen Jahres gibt es aber auch eine in Aurich, sodass das Verfahren dann an die Auricher Behörde verwiesen wurde.

## Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren möglich

Konkret geht es darum, dass dem Politiker der Besitz

kinderpornografischer Materials vorgeworfen wird. Ob das der Fall ist, wird sich erst nach Auswertung der sichergestellten Datenträger zeigen. Sollte der Beschuldigte wegen des Besitzes angeklagt werden, droht eine Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren. Dass in Ostfriesland wegen kinderpornografischer Inhalte ermittelt wird, ist keinesfalls ein Novum, wie sich beim Blick auf die polizeiliche Kriminalstatistik 2024 zeigt: Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Aurich/Wittmund gab es 2024 150 Verfahren wegen der Verbreitung, des Erwerbs, Besitzes und/oder Herstellung kinderpornografischer Inhalte.

## Sitzverlust droht nicht automatisch

Doch welche Folgen hat das Verfahren für den Lokalpolitiker im Hinblick auf seine kommunalpolitische Teilhabe? Sein Mandat würde der Betroffene selbst im Falle einer Verurteilung nicht automatisch verlieren, denn dafür wäre ein Verbrechen und kein Vergehen, wie im Fall des Besitzes kinderpornografischer Materials, notwendig. Zudem müsste er zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr verurteilt werden, um die Wahlbarkeit – und damit seinen Platz in der Kommunalpolitik – zu verlieren.

# Norderney bleibt teuerste ostfriesische Insel

**WOHNEN** Bis zu 16.700 Euro pro Quadratmeter – Borkum ist das günstigste Pflaster

VON PETER SAATHOFF

**OSTFRIESLAND** – Ein Eigenheim auf Norderney? Das bleibt für viele Ostfriesen unerreichbar. Die Insel bleibt das teuerste Wohnpflaster aller ostfriesischen Inseln. 16.700 Euro zahlte ein Käufer im vergangenen Jahr pro Quadratmeter für eine Eigentumswohnung. Und dabei handelte es sich nicht um einen Neubau. Denn Neubauten gab es auf den ostfriesischen Inseln so gut wie keine. Nur auf Langeoog wechselten neue Immobilien den Besitzer – zu einem Quadratmeterpreis zwischen 10.800 und 12.300 Euro. Das Preisniveau der Inseln bleibt damit deutlich über dem Level vergleichbarer Einheiten im ostfriesischen Binnenland oder den Küstenorten. Und Norderney bleibt eben weiterhin der Spitzenreiter – wenngleich die Rekordsomme im vergangenen Jahr, 21.500 Euro pro Quadratmeter, nicht mehr erreicht wurde. Am anderen Ende des Kostenspektrums liegt übrigens Borkum.

## Norderney bei Preisen vorn, Borkum hinten

Auf der westlichsten Insel liegt der gemittelte Quadratmeterpreis bei 6600, die Spanne liegt zwischen 2300 und 13.300 Euro. Zum Vergleich: Der gemittelte Preis auf Norderney liegt fast 4000 Euro höher, nämlich bei 10.200 Euro. Auch auf Norderney gibt es allerdings eine



Norderney ist bereits dicht bebaut. Neubauwohnungen sind Mangelware. Die gibt es nur auf einer ostfriesischen Insel.

ARCHIVBILD: TORSTEN VON REEKEN

enorme Spannweite. Sie liegt zwischen 3300 und 16.700 Euro. Die weiteren Inseln pendeln sich dazwischen ein. Juist liegt im Mittel bei 8.700 Euro, Langeoog folgt mit 8.300 Euro. Wangeroog bleibt mit 7.400 Euro pro Quadratmeter darunter. Auf Spiekeroog gab es keinen Verkauf, sodass Martin Homes und Philipp Rulf, Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Aurich, hier keine Zahlen vorweisen

konnten. Die beiden haben Anfang Februar die aktuellen Grundstücksmarktdaten des hiesigen Gutachterausschusses vorgetragen – und somit die fundierten Zahlen zur Einschätzung der aktuellen Inselpreise gegeben.

## Preise auf den Inseln insgesamt gesunken

„Insgesamt sanken die Preise im Mittel um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr“, referierte Homes. Diese Aus-

sage gilt allerdings nur für den Gesamtmarkt der Inseln. Individuell auf die Inseln geblickt, zeigen sich Unterschiede. Besonders auffallend: Die Insel Baltrum etwa hat einen ordentlichen Preissprung erlebt. Im Vorjahr kostete der Quadratmeter Eigentumswohnung im Mittel noch 5500 Euro. Zwölf Monate später beträgt er 6700 Euro. „Baltrum hat sehr aufgeholt“, resümiert Homes. Ein Trend, der sich bereits in den vergangenen Jahren abzeichnete, als

auf der kleinsten ostfriesischen Insel die Preise sukzessive anzogen.

## Binnenland und Küstenorte leicht teurer

Während die Preise auf den Inseln leicht nachgaben, zeigte sich im Binnenland und in den Küstenorten ein anderes Bild. Über den gesamten Arbeitsbereich des hiesigen Gutachterausschusses – den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund sowie den beiden

kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven – stiegen die Preise um vier Prozent. Allerdings unterscheidet der Gutachterausschuss zwischen Binnenland und den Küstenorten. In den Küstenorten fanden sich nämlich auch einige Preissenkungen. In Norddeich zeigt sich etwa ein differenziertes Bild. Neubauten pro Quadratmeter stiegen von 5250 auf 5790 Euro. Bei gebrauchten Immobilien sanken die Preise, von 4730 auf 3920 Euro.

# Transporter kippt nach Zusammenstoß in Greetsiel um

**RETTUNG** Verletzte nach Unfall – Einsatzkräfte sichern Einsatzstelle

**KRUMMHÖRN/LR** – Am Dienstagmittag sind in direkter Nähe zu den Greetsieler Zwillingsmühlen zwei Fahrzeuge zusammengestoßen. Ein Mensch wurde dabei in seinem Auto eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Zu dem Unfall mit einem Auto und einem Transporter kam es im Kreuzungsbereich Greetsieler Straße und Mühlenstraße.

Eine 27-jährige Renault-



In unmittelbarer Nähe zu den Greetsieler Zwillingsmühlen sind zwei Fahrzeuge am Dienstag zusammengestoßen, ein Transporter kippte bei dem Unfall um. BILD: FEUERWEHR KRUMMHÖRN

Fahrerin fuhr auf der Neu-Etumer-Straße in Richtung Ortskern. Beim Abbiegen missachtete sie nach ersten Erkenntnissen der Polizei die Vorfahrt einer 82-jährigen Mercedes-Fahrerin, die ihr entgegenkam. Infolge des Zusammenstoßes kippte der Transporter der 27-Jährigen auf die Seite.

Die Renault-Fahrerin konnte sich selbstständig aus ihrem Fahrzeug befreien. In dem Mercedes Fahrzeug befanden

sich zwei Insassen, die 82-jährige Fahrerin und ihr 88-jähriger Beifahrer. Während eine Person eigenständig aussteigen konnte, musste die zweite Person von der alarmierten Feuerwehr befreit werden. Die Einsatzkräfte konnten die verklemmte Fahrzeugtür mit technischen Mitteln öffnen. Alle drei Beteiligten wurden anschließend vor Ort vom Rettungsdienst untersucht. Die 82-jährige Mercedes-Fah-

rerin und ihr 88-jähriger Beifahrer wurden leicht verletzt und vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht, teilte die Feuerwehr Krummhörn mit.

Vor Ort waren die Feuerwehren Krummhörn-Nord, Krummhörn-Ost und Visquard, die Feuerwehr Norden mit dem Rüstwagen des Landkreises Aurich sowie die Polizei. Der entstandene Sachschaden liegt bei rund 9.000 Euro.

## SCHON HEUTE DAS EPAPER VON MORGEN LESEN.



**NORDWEST ePaper**  
Bereits ab 20.30 Uhr verfügbar!



Das Nordwest ePaper ist in Ihrem Zeitungsabo enthalten. Nutzen Sie alle Vorteile Ihres Abos und lassen Sie sich jetzt für das ePaper freischalten:

[NWZonline.de/freischalten](http://NWZonline.de/freischalten)



**Emden Zeitung**

## Familienanzeigen

### Familiennachrichten

#### Sterbefälle

Heinz Barth, 85 Jahre, Wiesmoor  
Heiko de Riese, 85 Jahre, Moormerland  
Jürgen Dominik, 74 Jahre, Hesel  
Georg Meinders, 81 Jahre, Westoverleding-Ihrhove  
Grete Meinen geb. Schoone, 94 Jahre, Wiesmoor  
Christian Meyer, 85 Jahre, Wittmund  
Johann Schön, 84 Jahre, Firrel

Trauerbegleitung finden Sie auf [nordwest-trauer.de](http://nordwest-trauer.de)

In unserem Ratgeber finden Sie weitere Informationen und Unterstützung zu Themen wie Bestattungen, Vorsorge und vieles mehr.

